

6./IV. 1918

**Die Demobilisierung der rumänischen Armee.
Die Verhandlungen mit Bulgarien.**

Sofia, 4. April.

Die Bulgarische Telegraphenagentur meldet aus Bukarest unter dem 3. April: Der bulgarische Abgesandte Generalmajor Tantilow verlangte die Freilassung sämtlicher bulgarischer Offiziere und Mannschaften, die aus der Dobrudscha stammen und in die rumänische Armee eingereiht sind, sowie die Ermächtigung zu ihrer sofortigen Rückkehr in ihre Heimat.

Nach aus Jassy eingetroffenen Nachrichten sind bis jetzt die 11., 12., 13., 14. und 15. rumänische Division abgerüstet worden. Der rumänische Ministerrat soll die Frage der Demobilisierung in möglichst kurzer Zeit einem Studium unterziehen. 45.000 Soldaten und 1000 Offiziere sind nach der Abrüstung in die Walachei zurückgekehrt.

Die bulgarischen Abgesandten und Sachverständigen halten in den Kommissionen täglich mit den rumänischen Abgesandten Beratungen ab. Der bulgarische Entwurf hinsichtlich der wirtschaftlichen Beziehungen ist bereits angenommen. Die übrigen Entwürfe sind ebenfalls bereits geprüft worden. Ihre endgültige Annahme ist um 24 bis 48 Stunden verschoben worden, eine Frist, die zur Ueberprüfung nötig ist, um zu einem Einvernehmen zu gelangen.

Heute begann die Beratung des bulgarischen Entwurfes des politischen Vertrages, der sehr geringe Abweichungen von jenem unserer Verbündeten aufweist. Er ist bereits in Paragrafen gefaßt, so daß seine Annahme keinen Schwierigkeiten begegnen wird. Alle diese Sonderfragen werden, in der Form von besonderen Kapiteln zusammengefaßt, einen integrierenden Bestandteil des Friedensvertrages bilden.